

Infobrief Solidarische Landwirtschaft Heilbronn und Umgebung – August 2012

Liebe Freundinnen und Freunde der Solidarischen Landwirtschaft,

in den letzten Wochen hat sich einiges getan. Wir stoßen nun auch auf das Interesse von Bauern und Gärtnern, so dass in unserer Initiative auch die andere Seite neben uns Verbrauchern in Erscheinung tritt, nämlich die Erzeuger unserer Nahrung. Die Erzeugerseite erhält nun zunehmend ein Gesicht, da wir bereits verschiedene persönliche Gespräche geführt, einen Hof besichtigt haben und sich dadurch konkrete Möglichkeiten abzeichnen. Diese Entwicklung finden wir sehr erfreulich. Es wird nun unsere Aufgabe in den nächsten Wochen und Monaten sein, herauszufinden, mit welchen Interessenten wir weiterführende Gespräche führen wollen, um zu sondieren inwieweit sich unsere Vorstellungen mit denen der Erzeuger decken und ob im Einzelfall eine konkrete Zusammenarbeit vorstellbar ist. Was gibt es im Einzelnen zu berichten.

- **Gespräch mit Demeter-Gärtner**

Wir haben am 14.7. mit einem Demeter-Gärtner aus Gondelsheim (zw. Bretten und Bruchsal) gesprochen, der auf dem Heilbronner Wochenmarkt einen Stand hat. Er stellte fest, dass in der Landwirtschaft und in der Vermarktung der Produkte ein Strukturwandel stattfindet und er sein derzeitiges Konzept nicht mehr über Jahre weiterführen können. Die Entfernung hat uns zunächst davon abgehalten eine Zusammenarbeit ins Auge zu fassen.

- **Besuch eines Hofes nördlich von Mosbach**

Am 30.7. haben wir in Fahrenbach-Robern (nördlich von Mosbach) einen Hof besucht und einen Bericht darüber erstellt. Er ist als Anhang dem Infobrief beigelegt.

Wir planen, im September den Hof mit einer größeren Gruppe zu besuchen, um uns vor Ort ein Bild von den Gegebenheiten zu verschaffen und um entscheiden zu können ob wir Gespräche über eine Zusammenarbeit beginnen möchten. In Frage kommen drei Sonntage im September und zwar der **9., 16. od. 23. September**. Bitte meldet baldmöglichst zurück, wer mit uns mitfahren möchte und an welchen Terminen dies möglich ist, damit wir den Termin verbindlich ausmachen können.

- **Ackerflächen in Horkheim zur Pacht angeboten**

In Heilbronn-Horkheim haben wir ca. 2,5 ha Ackerflächen zur Pacht angeboten bekommen, die wir ab 2014 bewirtschaften könnten. Ein Student, der in einer Demeter-Gärtnerei gelernt hat und derzeit in Witzhausen bei Kassel ökologische Landwirtschaft studiert, hat Interesse bekundet nach dem Studium in den Heilbronner Raum, aus dem er stammt, zurückzukehren. Wir konnten ihn bei unserem letzten Treffen kennenlernen. Sowohl er, als auch die beim letzten Treffen Anwesenden können sich eine Zusammenarbeit vorstellen. Wir stehen allerdings vor dem Problem, dass uns weder ein Hof noch entsprechende Gerätschaften zur Verfügung stehen. Wir werden aber die Augen und Ohren offen halten, um sich uns evtl. bietende Möglichkeiten zu ergreifen.

- **Gespräch mit Bioland-Gärtner vereinbart**

Mitte August ist ein weiteres Gespräch mit einem Bioland Gärtner in Obereisesheim vereinbart. Über das Ergebnis werden wir im nächsten Infobrief berichten.

- **Veranstaltung in der Volkshochschule Heilbronn**

Das Programm der Volkshochschule Heilbronn steht nun Online zur Verfügung. Über folgenden Link kommt man zur Veranstaltung „**Solidarische Landwirtschaft statt Gewinn-Maximierung - Wie kann eine solche Gemeinschaft von Produzenten und Konsumenten funktionieren?**“

<https://vhs-heilbronn.ssl.goneo.de/index.php?id=39&kathaupt=11&knr=S100A98>

Hier kann man sich auch anmelden. Da die Teilnehmerzahl auf 18 begrenzt ist, empfiehlt sich, dies schnell zu tun.

Wir tun also einiges, um voranzukommen. Nachdem es nun konkret zu werden scheint und in der nächsten Zeit einige Entscheidungen zu treffen sein werden, sind wir aber auch auf eure Hilfe und Rückmeldung angewiesen, da wir nicht wissen, ob ihr lediglich über den Fortgang unserer Bemühungen informiert werden wollt oder ob ein ernsthaftes Interesse vorhanden ist, konkret und verbindlich mit uns den angefangenen Weg weiter zu gehen. Wir sind über eine kurze Antwort dankbar und freuen uns, wenn viele von euch uns zum oben genannten Hofbesuch begleiten. Wenn ihr Freunde, Bekannte oder Geschäftskollegen kennt, die das Thema interessieren könnte, leitet unseren Infobrief gerne weiter. Informationen über die Solidarische Landwirtschaft gibt es auch auf der Internetseite des Netzwerkes: <http://solidarische-landwirtschaft.org/>

Im August legen wir eine Pause ein, da einige in Urlaub sind. Unser nächstes Treffen findet wieder am 27.9.2012 statt.

Viele Grüße von der

Aktivengruppe Solidarische Landwirtschaft Heilbronn

Bericht über einen Besuch bei Dipl. Biol. Michael Scheurig in Fahrenbach-Robern am 30.7.2012 von Walter Schlenker und Wolfgang Bauer

- Anhand einer Luftaufnahme von Robern zeigte uns Herr Scheurig die Lage des gepachteten Hofes, der gepachteten Äcker, Wiesen und des teilweise noch erhaltenen und von ihm bewirtschafteten Streuobstgürtels. Ihm ist es ein Anliegen, die Streuobstwiesen sowie die Artenvielfalt auf den Wiesen zu erhalten. Dies geschieht dadurch, dass absterbende Obstbäume durch Neupflanzungen ersetzt und Wiesen nicht gedüngt werden. Sein Motto: Schutz durch Nutzung. Herr Scheurig zeigte uns zum Vergleich zwei nebeneinander liegende Wiesen, von denen eine konventionell bewirtschaftet und gedüngt wird und auf der fast nur Gräser wachsen. Im Gegensatz dazu wachsen auf der nicht gedüngten Wiese eine Vielzahl von bunten, blühenden Wildkräutern, die u. a. auch von Bienen gerne besucht werden. Auf dem Hof gab es auch mehrere Bienenvölker, von denen einige nicht über den Winter gekommen sind. Herr Scheurig will die Anzahl der Völker aber wieder aufstocken.
- Herr Scheurig baut auch viele Gemüsearten an, wie z. B. Salate, Lauch, Kohl, Blumenkohl, Brokkoli, Pastinaken, Schnittlauch, verschiedene Kartoffelarten und als Besonderheit Rettichschoten. In Sinsheim zieht er in einem Folientunnel zusammen mit einem anderen Gärtner Tomaten. Dorthin fährt er einmal pro Woche. Darüber hinaus gibt es auch einige Kräuter wie Kamille, Thymian, Koriander, Lavendel, Ysop und andere.
- Herr Scheurig betreibt ökologischen Anbau und verwendet teilweise samenfeste Sorten, teilweise aber auch Hybridsorten.
- An Gerätschaften steht eine Fräse zur Verfügung, mit der der Boden für die nächste Aussaat aufbereitet wird. Ein Bauer aus dem Ort übernimmt für ihn das Fräsen mit seinem Traktor.
- Als Wirtschaftsgebäude dient derzeit eine gemietete, unbewohnte und renovierungsbedürftige Doppelhaushälfte mit Scheune (z. Zt. Garage für Bodenfräse), in der auch der Verkauf sowie die Einlagerung empfindlicher Gemüsesorten in einer modernen Kühlzelle stattfindet.
- Damit rationell gearbeitet werden kann, wird kurzfristig noch eine Setzmaschine benötigt, die ca. 14.000 Euro kosten würde. Sofern es zu einer Zusammenarbeit kommt, müsste diskutiert werden ob eine Beteiligung für uns in Frage kommt.
- Herr Scheurig hat zwei Frauen aus der näheren Umgebung in Teilzeit bzw. geringfügig beschäftigt, die beide von Hartz IV leben. Eine der beiden ist verheiratet und hat ein kleines Kind, die andere ist Demeter-Gärtnerin.
- Die Vermarktung der Erzeugnisse erfolgt zurzeit an einige Gastronomen in der Umgebung, über den direkten Hofverkauf in Robern sowie einen Marktladen in Dallau.
- Herr Scheurig ist an einer Zusammenarbeit mit uns interessiert. Wir haben Herrn Scheurig vorgeschlagen, sein Konzept unserer gesamten Gruppe vorzustellen und ihn ggfs. im September nochmals zu besuchen, entweder samstags gegen 14:30 Uhr, wenn er seinen Verkauf abgeschlossen hat oder auch an einem Sonntag. Herr Scheurig wäre bereit, die Führung zu wiederholen und hat vorgeschlagen, anschließend noch gemütlich zusammen zu sitzen. Wir haben angeboten, für den Kuchen zu sorgen.
- Die Entfernung vom Hof in Robern bis Mitte Heilbronn betrug 45 km, die Fahrtzeit 45 Minuten.